

**STUDENTENSCHAFT DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE DARMSTADT**

- Parlamentspräsidium -

EINLADUNG

zur StuPa-Sitzung am 29.Nov.1979 um 18.30 Uhr im 11/123.

TOP.: Nachwahl AStA

Bericht AStA

Anträge

Verschiedenes

Hochschulfreier Nachmittag (11.12.1979)

gez. Christian Flöter  
Vizepräsident

# STUDENTENSCHAFT DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE DARMSTADT

Protokoll

der StuPa-Sitzung vom 29. Nov. 1979

Anwesend:

Brigitte Pötzl  
Jutta Gier  
Müller, Leser, Posern, ~~Macheledt, Knipps~~, Happel  
Bös, Fingerling, Aldinger, Reis, Flöter, Gentemann, Schneider, Regina Montay  
Spille, Baus, Freytag, Horst, Ferkinghoff, Hartung, Weber, Rüdinger, Schnellbacher,  
Bohlen, Tietz, Struwe

Zu 0.: Die Protokolle der StuPa-Sitzungen vom 5.7.79 und 12.7.79 wurden einstimmig bei einigen Enthaltungen angenommen.

Tagesordnung: 0. Formalia  
1. Bericht AStA  
2. Nachwahl AStA  
3. Anträge  
4. Verschiedenes

Die Wahl des studentischen Vertreters im Förderungsausschuß und im StuWe-Vorstand werden auf die nächste StuPa-Sitzung vertagt.

zu 1.: Der AStA informiert über die laufenden Angelegenheiten und gibt auf Fragen Auskunft.

Hochschul- und Info-Referat: Der AStA schlägt vor, zwei neue Teilzeit-Referate (Kultur u. Ökologie) einzurichten (s. Anl. 1 und 2 zum AStA-Bericht).

Es wird Kritik daran geübt, daß der eingestellte Kulturreferent kein Student ist.

Die Geschäftsführerin des Schloßkellers hat zum 31.12.79 gekündigt. Eine Kommission soll ein neues Konzept für den Schloßkeller erarbeiten. Alle Studenten sind zu der Arbeit in der Kommission eingeladen.

Sozialreferat: Es wird über die Arbeit im Förderungsausschuß berichtet. Es ist eine Sozial-Wub geplant.

Finanzreferent: Er berichtet über die Prozesse des AStA, speziell über die Normenkontrollklage beim Hess. Verwaltungsgerichtshof.  
Auf Anfrage wird berichtet welche Aufwandsentschädigungen gezahlt werden:

|                   |   |                                       |
|-------------------|---|---------------------------------------|
| 3 x 550,-- DM     | = | 3 Vollzeitreferenten                  |
| 1 x 300,-- DM     | = | Soziales (Bafög)                      |
| ca. 1 x 550,-- DM | = | Prozess- und Wohnheimbetreuung v. OEs |
| 3 x 250,-- DM     | = | Kultur, Ökologie, Presse              |

## STUDENTENSCHAFT DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE DARMSTADT

Zu 2.: Chr. Flöter (BG) stellt den Antrag die Nachwahl des AStA auf die nächste StuPa-Sitzung zu verschieben. Der Antrag wird mit 22 Für-, 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung angenommen. Die nächste StuPa-Sitzung wird auf den 13.12.1979 festgelegt.

G. Aldinger fordert den AStA auf das AStA-Programm frühzeitig vor der nächsten StuPa-Sitzung zu verschicken.

zu 3.: Der Antrag übernommen von Th. Bös (Anlage 1) wird mit 15 Für-Stimmen und 6 Enthaltungen angenommen.

Der Antrag des AStA (Anlage 2) wird einstimmig angenommen.

Zu 4.: Am 11.12.1979 und am 7.2.1980 findet ein hochschulfreier Nachmittag statt.

Der Antrag dazu von J. Struwe wird mit 1 Für-Stimme abgelehnt.

Ende der Sitzung um 21.09 Uhr

gez. Rainer Happel

Antrag des AStA:

Das StuPa möge beschließen:

Das StuPa unterstützt die Forderungen der Studentenschaft der EFH-Darmstadt, für die Beibehaltung des 3-semesterigen Grundstudiums und die paritätische Besetzung der Gremien.

Durch Studien- und Aktionstage, Unterschriftensammlungen und VV-Beschlüsse und schließlich die Urabstimmung für den Streik haben sie ihren Willen eindeutig dargestellt.

Wir wenden uns daher gegen den Versuch, Studienreform über die Köpfe der Studenten weg durchzuziehen.

# STUDENTENSCHAFT DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE DARMSTADT

## Anlage 3.:

Das StuPa möge beschließen:

Am 11.12.1979 findet ein TH VV statt mit den Themen:

- VDS
- Wohnen-
- 

gez. Jochen Struwe

# Protokoll der StuPa-Sitzung vom 29. Nov. 1979

Anwesend: .....

Zu O.: Die Protokolle der StuPa-Sitzungen vom 5.7.79 und 12.7.79 ~~wurden~~ einstimmig bei einigen Enthaltungen angenommen

- Tagesordnung:
0. Formalia
  1. Bericht ASTA
  2. Nachwahl ASTA
  3. Anträge
  4. Verschiedenes.

Die Wahl des studentischen Vertreters im Förderungsausschuß und in StuWe-Vorstand werden auf die nächste StuPa-Sitzung vertagt.

Zu 1:

Der ASTA informiert über die anstehenden Angelegenheiten und gibt auf Fragen Auskunft

Hochschul- und Info-Referat: Der ASTA

Schlägt vor zwei neue Teilzeit-Referate (Kultur u. Ökologie) ein zu richten (s. Anl. 1 und 2 zum ASTA-Bericht)

Es wird Kritik daran geübt, daß der eingestellte Kulturreferent kein Student ist.

Die Geschäftsführerin des Schloßkellers hat zum 31.12.79 gekündigt. Eine Kommission soll ein neues Konzept für den Schloßkeller erarbeiten. Alle Studenten sind zu der Arbeit in der Kommission eingeladen.

● Sozialreferat: Es wird über die Arbeit im Förderungsausschuß berichtet. Es ist eine Sozial-WUB geplant.

Finanzreferent: Er berichtet über die Prozesse des ASTA, speziell über die Normenkontrollklage beim Hess. Verwaltungsgerichtshof.

● Auf Anfrage wird berichtet welche Aufwandsentschädigungen gezahlt werden:

|                 |   |
|-----------------|---|
| 3 x 550,- DM    | 3 Vollzeitreferenten  |
| 1 x 300,- DM    | soziales (Bafög)<br>Prozess- und Wohnheimbetreuung u. DE <sup>3</sup> |
| ca 1 x 550,- DM | <del>Finanzen u. Fachschaft</del>                                     |
| 3 x 250,- DM    | Kultur, Ökologie, Presse  |

Zu 2.:

C. Flöter (BG) stellt den Antrag die Nachwahl des ASTA auf die nächste Stupa-Sitzung zu verschieben. Der Antrag wird mit 22 Für-, 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung angenommen. Die nächste Stupa-Sitzung wird auf den 13.12.1979 festgelegt.

G. Aldinger fordert den ASTA auf das ASTA-Programm frühzeitig vor der nächsten Stupa-Sitzung zu verschieben.

Zu 3.:

Der Antrag <sup>übernommen von</sup> ~~von~~ Th. Bös (Anlage 1) wird mit 15 Fürstimmen und 6 Enthaltungen angenommen.

Der Antrag des ASTA ~~ist~~ (Anlage 2) wird einstimmig angenommen.

Zu 4.:

Am 11.12.1979 und am 7.2.1980 findet ein hochschulfreier Nachmittags statt.

Der Antrag dazu von J. Struwe wird mit 1 Fürstimme abgelehnt.

Ende 21.09 Uhr.

Reiner Happel



# Anlage 2 zum AstA-Bericht. - Öko-Referat.

## Themen- und Aufgabenbereiche eines zu konstituierenden Ökologie-Referats im AstA der THD

Personalbedarf: 1Referent mit max. 10 Std./Woche

Materialbedarf: Schreibtisch/-platz, Schreibmaschine (n.Vereinb.)

Kopierer (n. Vereinb.), Aktenordner, Stellfläche,

Sitzplatz: Voraussichtlich Fachschaftshalle

### Aufgaben:

1.) Archivierung ( Publikationen, Bücher, Artikel usw zum Thema Ökologie und Verantwortung der Wissenschaft)

Erster Arbeitsschritt: Erstellen eines Plans mit möglichen Verwertungen des Archivs.

Vorlage zur Diskussion auf der nächsten AstA- Sitzung

2.) Publikationen: Der Öko-Referent bereitet Stellungnahmen des AstA zum Themenbereich "Ökologie und Verantwortung der Wissenschaft" vor.

Er gibt Hintergrundinformationen zu diesem Themenkomplex heraus.

Erster Arbeitsschritt: Herausgabe einer AstA-WUB zum

Thema " Wissenschaft u. Verantwortung" (Teil 2)

3.) Veranstaltungen: Der Öko-Referent sondiert Möglichkeiten, zusammen mit Initiativen in den Fachschaften und umweltpolitischen Gruppen von außerhalb Veranstaltungen durchzuführen bzw. unterstützt diese:

Erster Arbeitsschritt: Der Öko-Referent legt einen Plan für mögliche Veranstaltungen im WS auf einer der ersten AstA-Sitzungen vor.

-----

Zweck des Öko-Referats ist es, die Diskussion um die Verantwortung der Wissenschaft verstärkt in die Studentenschaft hineinzutragen. Als Beispiel bietet sich die Ökologiediskussion an, Mögliche Konsequenzen für die Studienreform gehören ebenfalls zu den Aufgaben. Der Öko-Referent hält weiter den Kontakt zum

nds (Projektbereich Ökologie) und arbeitet mit diesem zusammen,  
er gibt Informationen an den Gesamt-AstA weiter.  
Auf Aufforderung des AstA hin legt der Öko-Referent stich-  
wortartige Rechenschaftsberichte vor.

# Anlage 1 zum Asta - Bericht

## Stellenbeschreibung des Asta - Kulturreferenten

Die Arbeitszeit des Kulturreferenten sollte in der Woche 10 Stunden betragen.

Im Rahmen des angestrebten Kulturreferats soll versucht werden, politische Veranstaltungen wie Kabarett, Theater etc. verstärkt nach Darmstadt zu holen. Mit diesen Veranstaltungen soll ein Forum geschaffen werden, innerhalb dessen die Vermittlung und Diskussion politischer Sachverhalte mit künstlerischen Mitteln gefördert wird.

Es soll versucht werden, die Fachschaften thematisch zu unterstützen mit den Verbindungen, die im Rahmen des Kulturreferats geschaffen werden können.

So weit möglich, sollen Ansätze zu eigenen Aktivitäten der Studentenschaft (Theater, Songgruppe etc.) gefördert und unterstützt werden.

Das Kulturreferat ist ein Service - Betrieb für die Studentenschaft. Es verantwortet die Gesamt - Asta - Arbeit nur insoweit, wie diese durch das Kulturreferat selbst in wesentlichen Teilen mitgetragen wurde.

Das Kulturreferat stellt eine Übergangslösung dar und arbeitet vorbehaltlich der politischen und organisatorischen Grundlagen des Asta,

Es ist unmöglich, in diesem Arbeitsbereich sämtliche kulturellen Belange abzudecken (z.B. alle einschlägigen Tagungen, Veranstaltungen und Konferenzen zu besuchen).

Außer der Initiierung und Durchführung von Veranstaltungen wird voraussichtlich nur die entsprechende Korrespondenz erledigt werden können.

Wenn darüber hinaus möglich, soll die Einbeziehung weiterer Medien in die Kulturarbeit sowie die Unterstützung der Studentenschaft beim Aufbau neuer Kommunikationszentren oder Kulturtreffs besonders beachtet werden.

Projekt im Bereich angewandte Ökologie zu. Diese Aktion läuft weiter. Die Aufstellung von Altpapier-Containern auf dem Gelände der TH und den Wohnheimen hängt vom Ausgang der Gespräche mit den städtischen Unternehmen ab.

Die Bewertung eines Kontaktes mit dem PB Ökologie im Vds ist noch nicht möglich, da der PBÖ sich bisher nicht gemeldet hat.

Der Ökologie-Referent übernimmt in Zusammenarbeit mit der Fachschaft Biologie den Verteiler für die Ökologie-Gruppen an den deutschen Unis-Fachbereichen Biologie.

Der Ökologie-Referent arbeitet in dem AStA-Arbeitskreis Rad mit.

Der Ökologie-Referent wird Einfluß auf die Diskussion um einen möglichen Studiengang Ökologie an der THD nehmen und über die aktuelle Entwicklung berichten.

Der Ökologie-Referent wird regelmäßig an den FSVPla teilnehmen und AGs unterstützen.

Der Ökologie-Referent ist inhaltlich und politisch dem GesamtAStA und damit auch indirekt dem StuPa verantwortlich.

## Bericht des Ökologie-Referenten im AStA über die bisherige Tätigkeit

Bezug: Themen- und Aufgabenbereiche des Ökologie-Referats (Arbeitsbeschreib.)

### zu 1.)

Die Archivierung von Artikeln etc. zum Thema wurde angegangen, eine Sortierung der Artikel nach Themenbereichen wird angestrebt. Bücher und Publikationen wurden bzw. sind bestellt und stehen in Form einer allgemein und kostenlos zugänglichen Bibliothek den Interessenten zur Verfügung.

Der Referent versucht, in der nächsten Zeit die kostenlosen Publikationen von Institutionen in höherer Auflage zu erhalten, um sie bei einer Veranstaltung (siehe dort) zu verteilen.

Die Empfehlung von wichtigen Publikationen soll in der WUB (siehe dort) untergebracht werden, ebenso wie die Bekanntgabe von Bezugsadressen für die Publikationen der genannten Institutionen.

### zu 2.)

Die "Öffentlichkeitsarbeit" des Ökologie-Referenten geschieht durch AStA-Öko-Infos. Die erste Nummer behandelte den Bereich Recycling im Rahmen der AStA-Öko-Aktion Umweltschutzpapier. Wesentliche Publikation des Öko-Referats wird die Öko-WUB sein, die Mitte Dezember erscheinen soll.

Weiterhin arbeitet der Ökologie-Referent z.Z. an einer

Publikation zum Thema "Ökologie und Politik".

Zusammenarbeit des Öko-Referats mit anderen ASten (speziell Ffm) wird angestrebt, der Schwerpunkt wird hier im Bereich Publikationen liegen.

### zu 3.)

Durch Teilnahme an Seminaren und persönliche Kontakte wird eine Veranstaltungsreihe (Vorträge, Podiumsdiskussion, Film) zum Thema Ökologie ab Ende Januar 1980 vorbereitet.

Ebenso wird der Ökologie-Referent ein Seminar an der TH zum Thema "Ökologie und Politik" vorbereiten (Zeitpunkt: Ende Februar). Die Mitwirkung von bestehenden Arbeitsgruppen in den Fachbereichen soll bis dahin erreicht werden.

Die erste "Öko-Aktion" des AStAs war die Herstellung und der Verkauf von Umweltpapier, der Erlös dieser Aktion geht einem

# Auflage 3 zum Asta-Bericht

-1-

## III. Konzept zur Fachschaftsarbeit (Persönliche Vorstellung von Peter Gehrman)

### a. Bestandsaufnahme und grundsätzliche Überlegungen

Die Fachschaftsarbeit des AStAs und die Arbeit der einzelnen Fachschaften krankte in den letzten Jahren an folgenden Problemen:

- die Arbeit der Fachschaften wurde vom AStA nur materiell unterstützt, kaum inhaltlich
- die Fachschaften wurden vom AStA am liebsten als Erfüllungsgehilfen für die eigene Arbeit angesehen (Mobilisieren für Veranstaltungen, Verteilen von Flugblättern etc.)
- der AStA hat sich wenig um Anregungen oder Vorschläge von Fachschaften für die AStA-Arbeit gekümmert.

Daraus resultierend hat der AStA bei den Fachschaften stark an Vertrauen verloren, die Zusammenarbeit ist noch schlechter geworden, die Fachschaften sind kaum noch bereit, den AStA zu unterstützen und dessen Arbeit auf die unbedingt notwendige breite Basis zu stellen. Daher erscheint die Arbeit des AStA in zunehmenden Maße abgehoben von der Studentenschaft. Hinzu kommt bei den Fachschaften, daß sie (in der Regel) isoliert von einander arbeiten und daher nicht in der Lage sind, sich größeren hochschulpolitischen Auseinandersetzungen erfolgreich zu stellen.

Aus den hier dargelegten Gründen ist die politische Arbeit innerhalb der Studentenschaft auf den Nullpunkt gesunken. Auch die politischen Gruppen sind offensichtlich nicht mehr in der Lage, Impulse zu geben. Hinzu kommt noch, daß das gegenwärtige Studentenparlament offiziell nicht anerkannt ist, und es nicht ausgeschlossen werden kann, daß es mittels der Rechtsaufsicht vollends stillgelegt wird.

Außerdem ist nicht zu vergessen, daß der AStA in der gegenwärtigen Situation Personell nur sehr schwach besetzt ist (was auch ein Zeichen und ein Ergebnis der oben geschilderten Schwäche der bisherigen AStA-Arbeit und der politischen Gruppen ist) und daher nicht in der Lage sein wird, die im Programm aufgeführten Arbeitsschwerpunkte alleine zu erfüllen. Wenn der AStA im nächsten Semester nicht auf dem Niveau eines reinen Dienstleistungsbetriebes stehen bleiben soll, ist er auf die breite Unterstützung der studentischen Basis angewiesen. Diese Unterstützung kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur von der Fachschaftsebene her kommen.

Es ist klar, daß diese Unterstützung durch die Fachschaften voraussetzt, daß der AStA bei den Fachschaften wieder an Vertrauen gewinnt. Dies wird nicht innerhalb eines Semesters zu erreichen sein. Was aber getan werden kann, ist, den Fachschaften deutlich zu machen, daß sie ihre eigenen Ziele viel besser verwirklichen können, wenn sie ihre Arbeit koordinieren. Es besteht bei einzelnen Fachschaften durchaus der Wunsch und die Bereitschaft, sich bei konkreten Aktionen mit anderen Fachschaften zusammen-zu-schließen.

# Auflage 3 zum Asta Bericht

-2-

## b. Lösungsmöglichkeiten

(Wie kann dies erreicht werden?)

In einem ersten Schritt ist es erforderlich, eine Bestandsaufnahme der einzelnen Fachschaftsaktivitäten sowie der jeweiligen Situation der Fachschaften durchzuführen. Die dabei gesammelten Informationen müssen allen Fachschaften zugänglich gemacht werden.

Als zweiter Schritt soll, aufbauend auf bei einzelnen Fachschaften vorhandenen Aktivitäten, eine fachschaftsübergreifende Zusammenarbeit in einzelnen Projekten angeregt werden. Hierbei sollten die Initiativen möglichst den Fachschaften selbst überlassen bleiben, da bei den oben erwähnten Vertrauensverlust eine zugroße Führungsrolle des AstA schnell als Eimischung in Fachschaftsangelegenheiten gesehen werden kann.

Des weiteren muß das Fachschaftsvertreterplenum als ein Gremium der Fachschaften angesehen und durchgeführt werden und nicht mehr, wie bisher, als eine Einrichtung des AstA. Nur auf diese Weise kann erreicht werden, daß das Fachschaftsvertreterplenum von den Fachschaften selbst anerkannt wird. Konkret bedeutet dies, daß das Fachschaftsvertreterplenum von den Fachschaftsvertretern selbst organisiert wird, vom Termin über die Festlegung der Tagesordnung bis zum Protokoll. Es ist denkbar, daß die Fachschaften reihum die Durchführung übernehmen. Dadurch ist gewährleistet, daß das Plenum den Interessen der Fachschaften selbst mehr entspricht als bisher.

Das Fachschaftsvertreterplenum soll auch als Gremium nach außen hin auftreten, z.B. durch Beschlüsse, Forderungen und Erklärungen, die im Namen des Fachschaftsvertreterplenums abgegeben werden. Dadurch wird das Gewicht der Fachschaften in der hochschulpolitischen Auseinandersetzung gestärkt

Aufgaben des Fachschaftsreferenten in diesem Konzept ist es, für einen ständigen Informationsfluß der Fachschaften untereinander zu sorgen, die Fachschaften selbst mit Informationen von außen zu versehen und Ideen und Impulse für die Fachschaftsarbeit zu geben. Damit sollen die Vorbedingungen für eine effektive Fachschaftsarbeit geschaffen werden.

Es wird davon ausgegangen, daß mit diesem Konzept eine sinnvolle und studenten nahe Hochschulpolitik ermöglicht wird. Denn die Fachschaften sind die Ebene in der Hochschule, auf der am meisten konkrete Arbeit in der Studentenvertretung geleistet wird, wo das Funktionärsdenken am wenigsten ausgeprägt ist und der Kontakt zu denen, die wir hier vertreten sollen, zu den Studenten, noch vorhanden ist. Alle diese Kriterien erfüllt die AstA-Arbeit wie sie sich in der letzten Zeit dargestellt hat, nicht mehr.

## 1. Studienreformkommission

In der jetzigen Situation (Mögliche Abschaffung der Zwangsexmatrikulation) muß überlegt werden, welche Möglichkeiten und Chancen für eine wirkliche Studienreform bestehen. Es muß deutlich gemacht werden, daß mit der Streichung der Zwangsexmatrikulation noch keineswegs eine sinnvolle Studienreform möglich gemacht worden ist. Da es sowohl hochschulintern als auch in den zentralen Studienreformkommissionen Ergebnisse gibt, die den Namen Studienreform nicht verdienen, muß der AStA hier tätig werden. Mögliche Aufgaben wären hierbei:

- Aufarbeiten der neuesten Informationen
- Erstellen einer Dokumentation der bisherigen Ansätze (Gewerkschaften, BdWi, Industrie, Parteien, Ständige Kommissionen)
- Aufarbeiten dieser Ansätze und Stellungnahme

Eine Möglichkeit mit anderen hochschulpolitischen Gruppen über dieses Thema ins Gespräch zu kommen, ist der Hochschulpolitische Arbeitskreis. Ein Ansatzpunkt wäre das StÄK-Papier, Grundsätze für Studium und Prüfungen.

Als konkreter Punkt der Studienreform wird sich der AStA weiterhin an der Förderung der Orientierungseinheiten an den einzelnen Fachbereichen beteiligen. In Zusammenarbeit mit dem ZHD sollen Schritte zur Durchsetzung von OEs unternommen werden. Der AStA will eine Dokumentation über die im Wintersemester 79/80 gelaufenen und von den Fachschaften mitgetragenen Orientierungsveranstaltungen erstellen. Ein Erfahrungsaustausch aller bisher an Orientierungseinheiten Beteiligten wird für sinnvoll gehalten. Form und Inhalt von OEs sollen in den Studienordnungen der einzelnen Fachbereiche festgeschrieben werden: Darüberhinaus ist die Finanzierung zu klären-

## 2. HiWi-Gelder und finanzielle Ausdrocknung der Hochschule

Wir müssen verhindern, daß das Problem durch Notmaßnahmen unter den Tisch gemaschelt wird, denn die Studenten sind es, die die schlechten Studienbedingungen ausbaden müssen. Für dieses Thema sind Bevölkerungs- und Pressearbeit wichtig, da es kein hochschulinternes Problem ist.

## 3. Sozialer Bereich

Es soll verstärkt gegen die, die Studenten stark belastenden Studien- und Prüfungsgebühren vorgegangen werden. In den einzelnen Fachschaften sollen Aktionen dagegen angeregt werden. Auf auch zentraler Ebene muß über die Abschaffung dieser Gelder diskutiert werden.

Die auf die Lichtwiese verlagerte Sozialberatung soll über den reinen Beratungsdienst hinaus auch Kontrollfunktionen für das Bafögamt übernehmen. So kann der AStA im Falle von offensichtlichen Kompetenzüberschreitungen dieses Amtes (Bsp.: die sog. "Ergänzenden Erklärungen zum Formblatt 1 a") sofort reagieren.

Die Wohnungsmisere in Darmstadt bleibt weiterhin aktuell und somit auch Thema der AStA-Arbeit.



#### 4. VDS

Die Resonanz auf WUB 24 und die dazugehörige VV haben gezeigt, daß dies kein Thema ist, was alle Studenten interessiert. Die Diskussion sollte auf dem Fachschaftsvertreterplenium und dem StuPa (evtl. mit einem VDS-Referenten) zum Abschluß gebracht werden.

#### 5. Allgemein politischer und kultureller Bereich

Der AStA hat die Absicht, seine Pflichten zur Information über allgemein politische Fragen, die von studentischem Interesse sind, wahrzunehmen. Dazu gehören Stellungnahmen zu aktuellen Ereignissen ebenso wie Informationsveranstaltungen in größerem Rahmen. Die politische Arbeit des AStA soll nicht nur auf diesen Bereich beschränkt bleiben. In diesem Zusammenhang ist auch die kulturelle Arbeit des AStAs zu sehen. (Kulturreferat siehe Anlage)

### *Antrag des AStA*

Das StuPa möge beschließen:

Das StuPa der THD unterstützt die Forderungen der Studentenschaft der EFH-Darmstadt, für die Beibehaltung des 3. Sem.-Grundstudiums und die paritätische Besetzung der Gremien.

Wir wenden uns gegen den Versuch, Studienreform über die Köpfe der Studenten weg durchzuziehen, da sie durch Studien- u. Aktionstage, Unterschriftensammlungen und VV-Beschlüsse und schließlich die Urabstimmung für den Streik ihren Willen eindeutig dargestellt haben.

# EINE HARMLOSE UNTERSCHRIFT ? ODER EIN ASTA-REFERENT FÄLLT DER STUDENTENSCHAFT IN DEN RÜCKEN

Informationen von der StuPa-Sitzung am 29.11.1979 :

Wie sicherlich noch jeder gut in Erinnerung hat, gab es im Sommersemester eine heftige Auseinandersetzung um die Frage des Wahlverfahrens (Stichwort: Briefwahl oder Urnenwahl). Im Verlauf dieser Auseinandersetzung hat der ASTA unterstützt durch Beschlüsse einer Vollversammlung, des Fachschaftsvertreterplenums und des Studentenparlaments ganz eindeutig Stellung bezogen: "Gegen jeden Eingriff in unsere Satzung, für eine Wahl gemäß einer Satzung, die von der Studentenschaft als rechtmäßig anerkannt wird." Dies war unter anderem in zahlreichen ASTA-Infos zu lesen. Wie ernst diese Aussage gemeint war, ist durch einen Vorfall beleuchtet worden, der peinlicherweise auf der Sitzung des StuPa am 29.11.1979 bekannt wurde.

Der gewählte ASTA-Referent Herbert Spille hat durch seine Unterschrift anerkannt, daß das derzeitige StuPa nicht berechtigt ist, Studentenvertreter zu wählen!

In einem Brief wurde er von Präsident Böhme als kommissarischer Vertreter in den Studentenwerksvorstand eingesetzt. Diese Einsetzung bezieht sich ausdrücklich nur auf die Zeit, in der das jetzige StuPa im Amt ist. Ein neu gewähltes StuPa kann dann wieder einen Vertreter wählen. Daraus ergibt sich eindeutig: Herbert Spille akzeptiert die Aussage des Präsidenten über die Illegalität des stud. Organs StuPa. Er bestätigte mit seiner Unterschrift ein Papier, in der das im Sommer gewählte StuPa als nicht rechtmäßig existierend behandelt wird; er erkannte somit die vom Präsidenten und KuMi behauptete Unrechtmäßigkeit an.

5.11.1979 La  
16 282a  
IB 780-2-1-

*Der Präsident  
der Technischen Hochschule  
Darmstadt*

Herrn  
Herbert Spille  
Lichtwisenweg 5  
6100 Darmstadt

Betr.: Kommissarische Bestellung für den Studentenwerksvorstand  
Bezug: Schreiben des ASTA der TH Darmstadt vom 26.9.1979 und  
31.10.1979

Sehr geehrter Herr Spille!

Da ein funktionsfähiges Studentenparlament für die Wahl von studentischen Vertretern zum Studentenwerksvorstand derzeit nicht existiert, setze ich Sie hiermit als kommissarischer Studentenvertreter im Studentenwerksvorstand mit sofortiger Wirkung ein.

Diese Bestellung gilt für die Dauer eines Jahres nach Aushändigung dieses Schreibens. Sie endet vorher, wenn ein neu gewähltes Studentenparlament Studentenvertreter in den Studentenwerksvorstand wählt.

Ich bitte, mir auf der beiliegenden Erklärung die Annahme der kommissarischen Beauftragung zu bestätigen.

Mit freundlichen Grüßen

1 Anlage



Der gleich Herbert Spille hat im Sommersemester geschrieben:

Wir begrüßen es von daher, daß in den Fachbereichen die neugewählten FS-Räte von allen Beteiligten als die von den Studenten anerkannten Vertretungsorgane angesehen werden. Dies muß auch auf Hochschulebene für StuPa und den neu zuwählenden AStA durchgesetzt werden.

Wir fordern: Respekt vor dem Willen der Studenten, den sie durch die Wahlen ausdrückten!  
Respekt vor der Unabhängigkeit der Interessensvertretung!  
Keine Eingriffe in die Angelegenheiten der Studentenschaft und die Autonomie der Hochschule! (aus AStA-Info Nr. 33, 11.7.79)

Seine Begründung für den plötzlichen Meinungswechsel: Es wäre sonst ein Sitz im Studentenwerksvorstand unbesetzt geblieben.

Fazit: Ein Sitz in einem Gremium (das übrigens nicht öffentlich tagt) ist wichtiger, als die Verteidigung elementarer Interessen der Studentenschaft

Wir fragen uns:

Kann es sich die Studentenschaft der THD leisten, daß solche Leute als ihre "Vertreter" in den wichtigsten Organen der Studentenschaft sitzen?

Kann es sich die Juso-Hochschulgruppe (deren Mitglied H. Spille ist) leisten, eine solche "Politik" mit zu vertreten?

Dieser Vorfall ist nur der bisher letzte und eklatanteste in einer Kette von Ereignissen, die die Misere des jetzigen AStA aufzeigen, eines AStA's, dessen gewählte Mitglieder nicht bereit sind, durch Nachwahlen den AStA wieder auf die Normalzahl von sechs Referenten aufzustocken und eines AStA's, der nicht willens ist aus dem nachlassenden Engagements breiter Teile der Studentenschaft in den studentischen Interessensvertretungen, endlich die Konsequenzen zu ziehen und wieder eine Politik zu machen, die die sich leiten läßt von den Vorstellungen und Aktivitäten der Studenten an den Fachbereichen.

Hier sind alle, die an einer sinnvollen Vertretung studentischer Interessen interessiert sind, aufgerufen, sich zu wehren!

Ein erster Schritt:

Das Fachschaftsvertreterplenium, das bisher vom AStA durchgeführt und als eine Art Selbstdarstellungsgremium benutzt wurde, wird in Zukunft von den Fachschaften selbst organisiert, und als zwar als ein Forum, das den Kontakt der Fachschaften untereinander über anstehende Probleme ermöglichen soll. Der AStA ist nur noch Teilnehmer, nicht mehr derjenige der einberuft und die Tagesordnung bestimmt. Die ist ein guter Anfang. In dieser Richtung muß weiter gearbeitet werden, denn nur auf diesem Weg ist es möglich, wieder eine effektive Vertretung studentischer Interessen auf Hochschulebene zu erreichen.

Studenten der Fachbereiche Bauingenieurwesen,  
Chemie, Physik, Elektrotechnik und Mathematik

# Anlage 1

~~Anlage 1~~

## Antrag

Das Stupa möge beschließen:

Das Stupa der THD unterstützt folgende Protsstresolution gegen das Berufsverbot von Jens Scheer:

JENS SCHEER MUSS HOCHSCHULLEHRER BLEIBEN

Wir protestieren entschieden gegen den Beschluß der Disziplinkammer beim Verwaltungsgericht Bremen, daß Jens Scheer aus seinem Beruf als Professor für Atomphysik entlassen werden soll.

Es heißt in dem Urteil als Begründung, daß Jens Scheer für die KPD Flugblätter verteilt, die Zeitung verkauft, ein Plakat geklebt und zur Bundestagswahl kandidiert habe und daß er versuche, außerhalb des Dienstes Studenten von seinen politischen Ansichten zu überzeugen.

... steht mit den Be-

## A N T R A G

zur Sitzung des Studentenparlaments am 13.12.79

Das Parlament möge beschließen,

daß mit Beginn des Jahres 1980 die Rechnungen der Fachschaften getrennt geführt werden und somit vom ASTA für jede Fachschaft ein gesondertes Konto aufgestellt wird.

Begründung:

Es dient der Offenheit der Rechnungslegung, wenn für jede Fachschaft ein eigenes Konto geführt wird. Ausserdem kann nur so erreicht werden, daß die Fachschaften einen Überblick über die ihnen zustehenden Mittel bekommen.

J. Brune

Antrag der ~~(UBS)~~ Barisgruppe

Das Studentenparlament möge beschließen:

*zu Ende des Semesters*

Der ASTA kündigt ~~mit befristeter Kündigung~~ den Arbeitsvertrag mit ~~Heinz~~ Heinz.

*den Kommiliten*

(B. Müller)

# Anlage 1

~~Anlage 1~~

## Antrag

Das Stupa möge beschließen:

Das Stupa der THD unterstützt folgende Protestresolution gegen das Berufsverbot von Jens Scheer:

JENS SCHEER MUSS HOCHSCHULLEHRER BLEIBEN

Wir protestieren entschieden gegen den Beschluß der Disziplinarkammer beim Verwaltungsgericht Bremen, daß Jens Scheer aus seinem Beruf als Professor für Atomphysik entlassen werden soll.

Es heißt in dem Urteil als Begründung, daß Jens Scheer für die KPD Flugblätter verteilt, die Zeitung verkauft, ein Plakat geklebt und zur Bundestagswahl kandidiert habe und daß er versuche, außerhalb des Dienstes Studenten von seinen politischen Ansichten zu überzeugen.

Das Gericht begründet den Beschluß gerade nicht mit den Behauptungen, die der Bremer Senat in den Vordergrund geschoben hat, daß Jens Scheer ein "Gewalttäter" sei und daß er als Hochschullehrer seine Studenten "indoktriniere".

Es stellt vielmehr ausdrücklich fest, daß er nicht innerhalb des Dienstes indoktriniere und auch sonst ihm keine strafbaren Handlungen vorzuwerfen seien.

Damit ist durch Gerichtsbeschluß festgestellt: Man wird in Bremen aus genau den Gründen entlassen, von denen der Bremer Bürgermeister Koschnik (SPD) behauptet, sie seien in Bremen kein Entlassungsgrund.

Wir sind der Meinung, daß die Mitgliedschaft von Jens Scheer in seiner Partei, der KPD, kein Entlassungsgrund sein kann und darf.

Wir sind der Auffassung, daß die Freiheit der politischen Organisierung auch für politische Gegner verteidigt werden muß.

Wir fordern den Senat der Freien Hansestadt Bremen auf, die Disziplinarklage gegen Jens Scheer zurückzunehmen und die Suspendierung aufzuheben. Unbeschadet politischer Differenzen sind wir der Auffassung, daß die wissenschaftliche Arbeit des Kernphysikers Jens Scheer als Hochschullehrer an der Universität Bremen fortgesetzt werden muß.

Antragsteller Wolfgang Helm

Übernommen von

am 12.7.79

*Heinz B.*

Anlage 2

Antrag der ~~(UDS)~~ *Baniergruppen*

Das Studentenparlament möge beschließen:

Der ASTA kündigt ~~mit sofortiger Wirkung~~ *zu Ende des Semesters* den Arbeitsvertrag mit ~~Heinz~~ Heinz.

*den Kommiliten*

*(B. Müller)*

Protokoll der  
StuPa-Sitzung vom 12.7.1979

Anwesend: siehe Anwesenheitsliste

Es wurden folgende Tagesordnungspunkte angenommen:

0. Formalia

1. Diskussion der AStA-Arbeit, Rechenschaftsbericht der eingestellten AStA-Referenten, Anträge dazu
2. Anträge
3. Verschiedenes

zu 0.:

Die Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung wird auf die nächste Sitzung verschoben

zu 1.:

Die Berichte der Referenten wurden einzeln diskutiert. Wolfgang Heinz (Info-Referat) gibt als erster seinen Rechenschaftsbericht. (vergl. Anlage 1)

Es wurde kritisiert, daß die Konzeption des IB zu spät kam, da der vorherige Infoferent schon ein IB gemacht hat.

Die Gewichtung auf die Mobilisierung von Studenten sei im Prinzip richtig, aber das Referat dürfe deshalb nicht vernachlässigt werden. Man solle auch beachten, daß die Fachschaften erhebliche Kritik an der AStA-Arbeit anmelden. Die Information zu den Wahlen war äußerst dürftig. So ist z.B. zu dem Böhme-Brief kein Flugblatt erschienen.

Außerdem sei W. Heinz zu einem Fachschaftsvertreter-Plenum nicht erschienen, für das er wichtige Informationen sammeln wollte und dies zugesagt hatte.

W. Heinz verweist auf einen AStA-Beschluß, kein IB mehr zu machen. Außerdem habe er zur Regelstudienzeit alle Infos geschrieben, sich auf dem Fachschaftsvertreterplenum nicht bereiterklärt, die Informationen zu besorgen, und den Böhme-Brief zur Wahl veröffentlicht. Im Übrigen seien die Kritikpunkte nach seiner Meinung nur Vorwände, um seine politische Position (Aufbau der Studentengewerkschaft) zu treffen.

Es wird (von JHG) darauf verwiesen, daß zwar Kritikpunkte an der Arbeit gesehen werden, aber dies auf die allgemeine Situation im AStA (Umbruchphase) sowie auf die Kommunikation innerhalb der Studentenschaft allgemein zurückzuführen sei. Außerdem sei eine personenbezogene Kritik zu formalistisch und man wolle in Wirklichkeit nur eine politische Position treffen.

Von Seiten des AStA (Asmus) wird erklärt, daß Hochschul- und Fachschaftsreferent ebenso für die Informationsbeschaffung verantwortlich sind. Nach einem AStA-Beschluß sollte die Veröffentlichung des Böhme-Briefes zunächst intern laufen, um die Stellungnahme des AStAs nicht zu früh zu veröffentlichen, allerdings sei eine Diskussion darüber notwendig.

Von Seiten der Fachschaften wurde kritisiert, daß eine vom FSV-Plenum beschlossene Veranstaltung eigenmächtig geändert wurde (Termin, Themen und Einladung an Böhme), was vom AStA verteidigt wird. Das FSV-Plenum funktioniere außerdem im Moment nur auf Sparflamme. Asmus macht zur Neukonzeption des AStAs den Vorschlag mehr Teilzeitreferenten einzustellen und dafür weniger Vollzeit-Referenten, unter anderem um den AStA auf eine breitere Basis zu stellen.

Nach GO-Antrag wurde Debatte beendet (17:6:0)

Als nächster gibt P. Schnellbacher seinen Bericht.

Er betreut die Lichtwiese (Büro ist 3-mal die Woche besetzt) und macht dort die Bafög-Beratung (als Teilzeitreferent 10 Std. pro Woche).

Als letzter berichtet Thomas Bös. Nachdem er schon im letzten Semester mit Lutz Ewald im Fachschaftsreferat zusammengearbeitet hat. (Einarbeitung), wurde eine kontinuierliche Weiterarbeit durch die Koalitionsverhandlung zunächst über den Haufen geworfen. Durch die gute Zusammenarbeit mit Asmus ist es aber doch gelungen das Fachschaftsreferat auf die Beine zu stellen. (z.B. Wub Nr. 26) Als Fachschaftsreferent fühlte er sich an die Beschlüsse des FSV-Plenums gebunden.

Um eine zu große Schwerfälligkeit des AStAs zu verhindern, sollten in Zukunft nur 1-3 Vollzeitreferenten mit 6-12 Teilzeitreferenten eingestellt werden.

Asmus bestätigt das Gesagte mit der Ergänzung, daß ihm auch noch die Referate Sozial I und II aufgetragen wurde.

Danach wird der Antrag der Basisgruppen abgestimmt (Anlage 2)

Ergebnis der geheimen Abstimmung:

15 Ja-Stimmen; 10 nein-Stimmen; 0 Enthalt. 1 ungült.

persönliche Erklärung von Lutz Ewald und Thomas Bös (Anlage 3)

zu 2.1

Trotz angefangener Diskussion kann der Antrag zum Berufsverbot von Jens Scheer (Anlage 4) nicht mehr behandelt werden. Der Antrag wird deshalb bis zu nächsten StuPa-Sitzung aufrechterhalten.

Wegen Beschlüßunfähigkeit wird die StuPa-Sitzung um 23.10 beendet.

A N T R A G

zur Sitzung des Studentenparlaments am 13.12.79

Das Parlament möge beschließen,  
daß mit Beginn des Jahres 1980 die Rechnungen der Fachschaften getrennt geführt werden und somit vom ASTA für jede Fachschaft ein gesondertes Konto aufgestellt wird.

Begründung:

Es dient der Offenheit der Rechnungslegung, wenn für jede Fachschaft ein eigenes Konto geführt wird. Ausserdem kann nur so erreicht werden, daß die Fachschaften einen Überblick über die ihnen zustehenden Mittel bekommen.

J. Strune



Anlage 3

Das STUPH möge beschließen =

Am 17.12.79 findet eine

TH-VV statt mit den

Themen =

- VDS

- Wohnen

- va.

Jeder Stimme

# DRINGLICKEITSANTRAG DER JUSO-HOCHSCHULGRUPPE:

DAS STUPA MÖGE BESCHLIESSEN:

Bis zum Beschluß einer Konzeption über die weitere Gestaltung des Schloßkellerbetriebes durch das STUPA, werden die Studenten

Stephan Danulat

Richard LÖW

Thomas SCHNEEWOLF

- mit der Geschäftsführung des Schloßkellers beauftragt.

# STUDENTENSCHAFT DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE DARMSTADT

- Parlamentspräsidium -

6. 12. 79

Einladung

zur 4. Sitzung des Studentenparlaments am 13.12.1979 um 20.00 Uhr in 11/123

- Tagesordnung:
0. Formalia
  1. Nachwahl Präsidium (Schriftführer)
  2. Wahl des stud. Vertreter im StuWe-Vorstand
  3. Wahl des stud. Vertreters im Förderungsausschuß
  4. AStA-Programm
  5. Nachwahl AStA
  6. Anträge
  7. Verschiedenes

Zum Top 3 bringt bitte die in der letzten Sitzung verteilten Unterlagen mit

gez. Christian Flöter  
(Vizepräsident)

## 1. Studienreformkommission

In der jetzigen Situation (Mögliche Abschaffung der Zwangsexmatrikulation) muß überlegt werden, welche Möglichkeiten und Chancen für eine wirkliche Studienreform bestehen. Es muß deutlich gemacht werden, daß mit der Streichung der Zwangsexmatrikulation noch keineswegs eine sinnvolle Studienreform möglich gemacht worden ist. Da es sowohl hochschulintern als auch in den zentralen Studienreformkommissionen Ergebnisse gibt, die den Namen Studienreform nicht verdienen, muß der AStA hier tätig werden. Mögliche Aufgaben wären hierbei:

- Aufarbeiten der neuesten Informationen
- Erstellen einer Dokumentation der bisherigen Ansätze (Gewerkschaften, BdWi, Industrie, Parteien, Ständige Kommissionen)
- Aufarbeiten dieser Ansätze und Stellungnahme

Eine Möglichkeit mit anderen Hochschulpolitischen Gruppen über dieses Thema ins Gespräch zu kommen, ist der Hochschulpolitische Arbeitskreis. Ein Ansatzpunkt wäre das StÄK-Papier, Grundsätze für Studium und Prüfungen.

Als konkreter Punkt der Studienreform wird sich der AStA weiterhin an der Förderung der Orientierungseinheiten an den einzelnen Fachbereichen beteiligen. In Zusammenarbeit mit dem ZHD sollen Schritte zur Durchsetzung von OEs unternommen werden. Der AStA will eine Dokumentation über die im Wintersemester 79/80 gelaufenen und von den Fachschaften mitgetragenen Orientierungsveranstaltungen erstellen. Ein Erfahrungsaustausch aller bisher an Orientierungseinheiten Beteiligten wird für sinnvoll gehalten. Form und Inhalt von OEs sollen in den Studienordnungen der einzelnen Fachbereiche festgeschrieben werden: Darüberhinaus ist die Finanzierung zu klären-

## 2. HiWi-Gelder und finanzielle Ausrocknung der Hochschule

Wir müssen verhindern, daß das Problem durch Notmaßnahmen unter den Tisch gemaschelt wird, denn die Studenten sind es, die die schlechten Studienbedingungen ausbaden müssen. Für dieses Thema sind Bevölkerungs- und Pressearbeit wichtig, da es kein hochschulinternes Problem ist.

## 3. Sozialer Bereich

Es soll verstärkt gegen die, die Studenten stark belastenden Studien- und Prüfungsgebühren vorgegangen werden. In den einzelnen Fachschaften sollen Aktionen dagegen angeregt werden. Auf auch zentraler Ebene muß über die Abschaffung dieser Gelder diskutiert werden.

Die auf die Lichtwiese verlagerte Sozialberatung soll über den reinen Beratungsdienst hinaus auch Kontrollfunktionen für das Bafögamt übernehmen. So kann der AStA im Falle von offensichtlichen Kompetenzüberschreitungen dieses Amtes (Bsp.: die sog. "Ergänzenden Erklärungen zum Formblatt 1 a") sofort reagieren.

Die Wohnungsmisere in Darmstadt bleibt weiterhin aktuell und somit auch Thema der AStA-Arbeit.

#### 4. VDS

Die Resonanz auf WUB 24 und die dazugehörige VV haben gezeigt, daß dies kein Thema ist, was alle Studenten interessiert. Die Diskussion sollte auf dem Fachschaftsvertreterplenium und dem StuPa (evtl. mit einem VDS-Referenten) zum Abschluß gebracht werden.

#### 5. Allgemein politischer und kultureller Bereich

Der AstA hat die Absicht, seine Pflichten zur Information über allgemein politische Fragen, die von studentischem Interesse sind, wahrzunehmen. Dazu gehören Stellungnahmen zu aktuellen Ereignissen ebenso wie Informationsveranstaltungen in größerem Rahmen. Die politische Arbeit des AstA soll nicht nur auf diesen Bereich beschränkt bleiben. In diesem Zusammenhang ist auch die kulturelle Arbeit des AstAs zu sehen. (Kulturreferat siehe Anlage)

## Anlage 2

### Antrag des AstA

Das StuPa möge beschließen:

- 1) Das StuPa der THD unterstützt die Forderungen der Studentenschaft der EFH-Darmstadt, für die Beibehaltung des 3-Sem.-Grundstudiums und die paritätische Besetzung der Gremien.
- 3) Wir wenden uns <sup>dabei</sup> gegen den Versuch, Studienreform über die Köpfe der Studenten weg durchzuziehen, ~~da sie~~ <sup>2. B.</sup> durch Studien- u. Aktionstage, Unterschriftensammlungen und VV-Beschlüsse und schließlich die Urabstimmung für den Streik ~~haben~~ <sup>haben Sie</sup> ihren Willen eindeutig dargestellt ~~haben~~.

STUDENTENSCHAFT DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE DARMSTADT

Fachschaft  
Fachbereich 1 (Rechts- und  
Wirtschaftswissenschaften)  
Technische Hochschule Darmstadt

An den  
Dekan des Fachbereichs 1  
im Hause

mit der Bitte um Kenntnissgabe an alle Hochschullehrer des Fb 1

Betr.: Prüfungsgebühren, Fachbereichsratssitzung am 13.12.79

Sehr geehrter Herr Specht,

wie Ihnen sicherlich bekannt ist, ist Hessen das einzige Bundesland, in dem Hochschullehrer auf der Erhebung von Prüfungsgebühren bestehen.

Dies ist uns ein Anlaß anzuregen, an unserem Fachbereich in Zukunft auf diese Erhebung von Prüfungsgebühren zu verzichten.

Die Prüfungsgebühren betragen laut § 27 der geltenden Diplomprüfungsordnung im Mindestfall 120 DM, im ungünstigsten Fall 240 DM. Diese Beträge sind, auch wenn sie sich über die Studiendauer verteilen, bei der sozialen Situation vieler Studenten eine große Belastung.

Nach Auskunft des hessischen Kultusministers ist es allein ins Belieben der Hochschullehrer gestellt, Prüfungsgebühren zu fordern oder darauf zu verzichten. In unseren Augen spricht als einziges Argument für die Beibehaltung der Prüfungsgebühren ein wie immer auch geartetes "Besitzstandsdenken" der Hochschullehrer, welches aber weit weniger wiegt als das der maladen Finanzsituation der Studenten, die es, wo möglich, zu erleichtern gilt.

Wir bitten daher, diese Problematik auf der Fachbereichsratssitzung am 13.12.79 zu behandeln und in unserem Sinne zu beschließen, und somit in Zukunft auf die Erhebung von Prüfungsgebühren zu verzichten.

Mit freundlichem Gruß  
für die Fachschaft und die studentischen Mitglieder des Fb-Rats  
Darmstadt, den 04.12.79



Mitglied des Fs-Rats und  
des Studentenparlaments

# Anlage 1

## Antrag

Das Stupa möge beschließen:

Das Stupa der THD unterstützt folgende Protsstresolution gegen das Berufsverbot von Jens Scheer:

JENS SCHEER MUSS HOCHSCHULLEHRER BLEIBEN

Wir protestieren entschieden gegen den Beschluß der Disziplinkammer beim Verwaltungsgesicht Bremen, daß Jens Scheer aus seinem Beruf als Professor für Atomphysik entlassen werden soll.

Es heißt in dem Urteil als Begründung, daß Jens Scheer für die KPD Flugblätter verteilt, die Zeitung verkauft, ein Plakat geklebt und zur Bundestagswahl kandidiert habe und daß er versuche, außerhalb des Dienstes Studenten von seinen politischen Ansichten zu überzeugen.

Das Gericht begründet den Beschluß gerade nicht mit den Behauptungen, die der Bremer Senat in den Vordergrund geschoben hat, daß Jens Scheer ein "Gewalttäter" sei und daß er als Hochschullehrer seine Studenten "indoktrinieren".

Es stellt vielmehr ausdrücklich fest, daß er nicht innerhalb des Dienstes indoktrinieren und auch sonst ihm keine strafbaren Handlungen vorzuwerfen seien.

Damit ist durch Gerichtsbeschluß festgestellt: Man wird in Bremen aus genau den Gründen entlassen, von denen der Bremer Bürgermeister Koschnik (SPD) behauptet, sie seien in Bremen kein Entlassungsgrund.

Wir sind der Meinung, daß die Mitgliedschaft von Jens Scheer in seiner Partei, der KPD, kein Entlassungsgrund sein kann und darf.

Wir sind der Auffassung, daß die Freiheit der politischen Organisation auch für politische Gegner verteidigt werden muß.

Wir fordern den Senat der Freien Hansestadt Bremen auf, die Disziplinaranzeige gegen Jens Scheer zurückzunehmen und die Suspendierung aufzuheben. Unbeschadet politischer Differenzen sind wir der Auffassung, daß die wissenschaftliche Arbeit des Kernphysikers Jens Scheer als Hochschullehrer an der Universität Bremen fortgesetzt werden muß.

Antragsteller Wolfgang Helm

Übernommen von

am 12.7.79

*Wolfgang Helm*

## Anlage 2

Antrag des AStA:

Das StuPa möge beschließen:

Das StuPa unterstützt die Forderungen der Studentenschaft der EFH-Darmstadt, für die Beibehaltung des 3-semestrigen Grundstudiums und die paritätische Besetzung der Gremien.

Durch Studien- und Aktionstage, Unterschriftensammlungen und VV-Beschlüsse und schließlich die Urabstimmung für den Streik haben sie ihren Willen eindeutig dargestellt.

Wir wenden uns daher gegen den Versuch, Studienreform über die Köpfe der Studenten weg durchzuziehen.

## **STUDENTENSCHAFT DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE DARMSTADT**

### Anlage 3.:

Das StuPa möge beschließen:

Am 11.12.1979 findet ein TH VV statt mit den Themen:

- VDS
- Wohnen-
- 

gez. Jochen Struwe



Für Christi 99

Hiermit erkläre ich meinen Rücktritt aus dem StuPa-Präsidium.

Darmstadt, den 3.12.79

Volker Ki-